



# SALEM News

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch)

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



## Paulus der Zeltmacher

28.5.2005

Apostelgeschichte 18,1 – 17

Der heutige Tag war ziemlich heiss, wir waren froh, dass wir heute draussen waren. Leider kamen nicht allzu viele Kinder in die Jungschi, vielleicht lockte die Badi, die heute wohl ihren ersten grossen Ansturm hatte, zu sehr! Doch wer nicht kam, war selber schuld, denn der Nachmittag war eine Vorbereitung aufs SOLA!

Zuerst aber begaben wir uns wie üblich in den kühlen TC-Raum, wo wir sangen und die Geschichte von Paulus hörten, wie er in Korinth predigte, die Juden ihm aber nicht zuhören wollte, und er so zu den Heiden ging. Gott unterstützte ihn dabei, und er unterstützt auch uns, wenn wir auf ihn hören!

Am Nachmittag selber konnten die Kinder an verschiedenen Posten Jungschi-Technik erlernen. So lernten sie, ein Zelt und ein Biwak auf- und abzubauen, verschiedene Knoten, einen Veloschlauch zu flicken, ein Kroki zu zeichnen (einfache Karte, nicht Krokodil!), richtig zu packen, verschiedenste Notfälle zu überstehen und Distanzen zu schätzen. Die Jungschärler waren jeweils in Dreier- oder Vierergruppen an den Posten, hatten also sicher genügend Gelegenheit, Fragen zu stellen. Denn einige der erlernten Techniken werden wir am SOLA dringend benötigen, wenn wir überleben wollen ☺! Vor allem beim Zelt-Aufbau erwarten wir, dass die Jungschärler das selbstständig können, aber natürlich sind die Leiter da um zu helfen.

In der Halbzeit der vielfältigen Technik machten wir eine kurze Pause, in der wir so viel trinken konnten, wie wir wollten. Die meisten Posten waren zwar am Schatten, aber heiss war es eben auch dort!



Der Spatz ist wirklich nicht schwierig zum Aufbauen...



...aber Übung braucht es trotzdem!



Was kommt ins Tagesgepäck, Hauptgepäck oder gar nicht mit? Spielend lernen!



Praktisch, wenn man einen Veloschlauch selber flicken kann!



Das Biwak bauen wir auf Wanderungen auf, wenn wir nicht auf dem Lagerplatz übernachten.

# D Grieche die Sieche

**11.6.2005**

**Apostelgeschichte 17,16 – 34**

Wie der Titel des Nachmittags schon sagte, machten wir heute mit Paulus eine Reise nach Griechenland. Bei den Griechen, die bekanntlich sehr viele Götter und noch mehr Statuen hatten, entdeckte Paulus eine Statue für „den unbekanntem Gott“. Genau von dem erzähle er ihnen, meinte er. So durfte er auf dem Marktplatz predigen.

Nach der Andacht machten wir etwas typisch griechisches: Wir veranstalteten ein Wagenrennen! Dabei waren immer zwei Jungschärler die Zugpferde des Wagens und einer war der „Pilot“ im Veloanhänger, der aber nicht nur im Wagen sitzen und warten musste, sondern unterwegs Ringe über eine Stange werfen, durch einen Plachenschlauch schlüpfen, würfeln, einen Ball in einen Eimer treffen und zuletzt fünf Schlucke Wasser trinken musste! Das ganze Rennen ging über mehrere Runden, und jede Runde wechselte der Pilot sowie auch die „Zugpferde“!

Nach einer Verschnauf- oder besser Kuchen- und Siruppause machten wir noch einige Runden am Rennen. Danach wünschten sich die Kinder ein Rennen Jungschärler gegen Leiter. In diesen drei Runden hatten wir aber keine Chance, weil die Leiter-Piloten weniger gut trafen und beim Würfeln weniger Glück hatten!

Um etwa vier Uhr gingen wir dann zur Kapelle zurück, wo wir das Nachtessen vorbereiteten. Heute ging die Jungschi nämlich bis acht Uhr abends, von fünf Uhr an waren ausserdem die Eltern eingeladen.

Weil wir heute in Griechenland waren, bereiteten wir natürlich auch ein griechisches Nachtessen vor. Um fünf Uhr wurde zudem ein griechisches Apero eröffnet, wo die erste Gelegenheit zu Gesprächen war.

Danach machten wir ein Quiz über das SOLA, die Jungschi, Paulus, Griechenland früher und heute sowie das Leben zu Gotthelfs Zeiten.

Das feine Nachtessen liessen wir uns natürlich schmecken: alles war griechisch, ein Nudelaufwurf, ein vielfältiger Salat und zum Dessert eine feine Creme.



Das Wagenrennen machte viel Spass!



Zum Glück konnte ich gerade noch ausweichen! ☺



Der Pilot musste nicht nur windschnittig sitzen, sondern auch treffen können!



Wir Leiter hatten keine Chance gegen die Jungschärler!



Die Jungschärler halfen uns, das griechische Nachtessen vorzubereiten



Nach dem Essen erwartete uns ein Berg von Arbeit. Vielen Dank an die Eltern, die beim Abwaschen geholfen haben!

# Schiff ahoi!

25.6.2005

Apostelgeschichte 27 – 28

Heute stand auf dem Programm, dass wir das Badezeug mitnehmen sollten. Gleich am Anfang konnten sich die Jungschärler in der Kapelle umziehen, damit wir losfahren konnten.

In Uerkheim angekommen, machten wir zuerst die Andacht an einem der wenigen schattigen Plätzchen. Wir hörten das Ende der Apostelgeschichte, also die Fahrt von Paulus nach Rom. Dabei ist etwas ganz deutlich zu erkennen: Gott hat den Überblick, und zwar auch heute noch. Er kennt unser ganzes Leben, während wir nur gerade das Problem sehen, das gerade vor uns liegt, z.B. eine Mathi-Prüfung oder schlechtes Wetter!

Danach gingen wir zum nächsten Programmpunkt. Wir wollten nämlich mit Schläuchen den Bach hinunterfahren. Leider war wegen des heissen Wetters die ganze Woche vorher nur wenig Wasser im Bach, so dass wir die Schläuche häufig schieben mussten. Nach einer Weile fing es heftig an zu regnen. Dieser war zwar wärmer als das Wasser im Bach, trotzdem hatten einige Jungschärler kalt, so dass wir es bei einer Abfahrt bleiben liessen. Bevor wir zurück fuhren, schauten wir uns noch einmal den Bach an. Vor dem Regen hatte er ja ziemlich wenig Wasser. Jetzt aber, nach vielleicht 15 Minuten heftigem Regen, hätte das Wasser locker gereicht!

Zurück bei der Kapelle - der Regen lag bereits in der Vergangenheit - genossen wir erst einmal ein feines Zvieri, bevor wir mit Spielen anfangen.

Zuerst machten wir wieder einmal ein Sitzball.

Danach starteten wir ein Spiel, das wir schon eine Weile nicht mehr gemacht haben. Dabei stehen sich die beiden Gruppen gegenüber, auf je einer Linie. Jeder Spieler erhält eine Nummer, die durchnummeriert wird. Wenn der Spielleiter eine Zahl nennt, rennt von beiden Teams ein Spieler los, holt sich im eigenen Tor einen Hockey-Stock, rennt in die Mitte des Spielfeldes zum bereitliegenden Ball und versucht, diesen im anderen Tor unterzubringen. So entstehen immer Duelle zwischen den beiden Spielern mit gleichen Zahlen.



Wir müssen es ausnutzen, wenn wir die Andacht einmal draussen machen können!



Zwei Jungschärler rutschen mit den Schläuchen den Bach runter.



Später fing es dann „ein wenig“ zu regnen an!



Diese Gruppe liess es sich nicht nehmen, ein gelb-schwarzes Gruppenfoto zu machen!



Im abschliessenden Spiel sind gerade zwei Jungschärler gegeneinander am Hockey spielen.

## RETO IST GEGANGEN!

Reto, unser langjähriger Hauptleiter, verlässt unsere Jungschi. Dieser Entscheidung hat nichts mit der Jungschi zu tun, sondern mit der Situation in der Chrischona-Gemeinde Zofingen, der wir angehören. Es tut uns allen – Leitern wie auch Jungschärlern – weh, dass er uns verlassen musste. Zur Erinnerung habe ich die besten Fotos aus den letzten drei Jahren aus dem Archiv geholt.



Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch) heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: [luchs@jungschisalem.ch](mailto:luchs@jungschisalem.ch) oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

**Nächste Ausgabe: SOLA oder das neue Semesterprogramm**